

Kälte für Getränke aller Art

Gastro-Cool in Willich entwickelt, produziert und vertreibt Kühlschränke

Eigentlich fehlt nur noch ein Wassertropfen, der wie im Werbespot langsam an der eiskalten Getränkedose herunterperlt. Ins richtige Licht gesetzt ist sie schon. Christian Machers, Inhaber der Willicher Firma Gastro-Cool, öffnet die Tür des winzigen Kühlschranks und zeigt, wo die LED-Lämpchen eingebaut sind. Der Mini-Glastür-Kühlschrank im Showroom an der Hans-Böckler-Straße ist mit Platz für zwölf 0,5-Liter-Dosen das kleinste Gerät in der Produktpalette des Unternehmens. Zum Vergleich: Der Größte fasst 1.176 Dosen.

Dazwischen gibt es 150 verschiedene Modelle, die Machers seit der Firmengründung 2004, den ersten Schritten mit „einem halben Mitarbeiter“ am Standort Kaarst und seit 2014 im Gewerbegebiet Münchheide entwickelt hat. Darunter der patentierte „Dispenser“, in den Dosen beim Befüllen durch ein Loch hineingerollt werden und durch leichten Druck auf eine Klappe vorne genau in diese wieder abgegeben werden.

Gastro-Cool entwickelt, produziert und vertreibt Kühlschränke für Getränke aller Art. Spezialisiert hat sich der Neusser (45) mit seinem mittlerweile zwölfköpfigen Team allerdings „auf Produkte, die kühlen und werben“. Die Hauptkunden kommen aus der Getränkeindustrie, für die Gastro-Cool die Schränke beklebt, die danach in Kiosken, in der Gastronomie und in Supermärkten einen Platz finden. „Ab einem Gerät gestalten wir sie nach Kundenwünschen“, erzählt Machers, der in England Marketing und Kommunikation studiert und früher in diesem Bereich in der Spirituosenbranche gearbeitet hat. Die Namen von Coca Cola, Heineken, Karlsberg, Granini und ganz neu von Jim Beam, aber auch von einer Bausparkasse kleben an der Außenhaut, blinken neben der Tür, sind in die Glasfront eingraviert oder erstrahlen durch Leuchtfolie.



Christian Machers, Inhaber der Willicher Firma Gastro-Cool, verkauft jährlich über 10.000 Kühlschränke.

„Vor allem platzsparend müssen die Lösungen sein, Handel und Gastronomie haben ja nie Platz“, erklärt Machers. Zwischen 10.000 und 20.000 Kühlschränke verkauft Gastro-Cool im Jahr. 50 bis 60 Prozent gehen auf den deutschen Markt, rund 40 Prozent in europäische Länder und der Rest beispielsweise nach Brasilien, Thailand oder Ägypten. „Wir arbeiten an der Million insgesamt verkaufter Geräte.“

Der Vorteil gegenüber Mitbewerbern sei der Lagerbestand. „Es ist der größte deutschlandweit, wenn nicht sogar europaweit“, sagt Machers, der zu Beginn eigentlich mit einem Onlineshop gestartet war. In Willich stapeln sich heute auf 500 Quadratmetern zwischen 6.000 und 8.000

Exemplare, die in China – „kontrolliert von einem qualifizierten Ingenieur“ – hergestellt werden. Die größeren Kühlmöbel stehen bei einer Spedition in Düsseldorf. „Wir können größere Stückzahlen schneller liefern als andere“, so der Geschäftsführer, „und zwar gerne auch direkt in den Kiosk, Imbiss oder wo auch immer der Kühlschrank stehen soll.“

Bald könnte das auch die Küche von Familie Meier, Müller oder Schmitz sein. Denn vor zwei Monaten hat Machers die Marke Vintage Industries angemeldet und will erstmals an Endkunden verkaufen – mannshohe Retrokühlschränke mit den typischen Rundungen.